



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1915
Signatur: Amb. 4. 637(1915)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

XII. Kultusfachen.

Im Personalstande der Pfarreien sind folgende Änderungen eingetreten.

Die durch Berufung des Pfarrers Franz Schmidt auf die protestantische Pfarrei Traunstein erledigte II. protestantische Pfarrstelle bei Sankt Lorenz wurde auf Präsentation des Stadtmagistrats dem Kgl. Pfarrer Dr. Wilhelm Stählin in Egloffstein, Dekanat Gräfenberg, verliehen. Die Amtseinführung konnte noch nicht erfolgen, da sich Pfarrer Stählin im Felde befindet.

In die neuerrichtete protestantische Pfarrstelle St. Paul am Rangierbahnhof ist der bisherige Kgl. Pfarrer in Rosenberg, Dekanat Sulzbach i. D., Karl Bitterauf, berufen worden, dessen Einweisung und Verpflichtung am 16. Januar 1916 in feierlicher Weise erfolgte.

Auf Präsentation des Freiherrlich von Lucherschen Kirchenpatronats wurde die protestantische Sündenpredigerstelle im Heiliggeistspital dem Pfarramtskandidaten Friedrich Kentsch, zur Zeit Lazarettgeistlicher, übertragen. Verpflichtung und Einweisung desselben werden erst nach seiner Rückkehr aus dem Felde vollzogen.

Zum Organisten bei Heiliggeist wurde der Volksschullehrer Johann Georg Lotter hier selbst in stets widerruflicher Weise bestellt.

Eine Neuregelung der Grenzen der protestantischen Pfarreien St. Peter, St. Paul, Steinbühl und St. Leonhard wurde durchgeführt.

Der bisherige Seelsorgebezirk St. Matthäus in der protestantischen Pfarrei St. Johannis wurde zufolge Allerhöchster Genehmigung zur selbständigen protestantischen Pfarrei St. Matthäus erhoben. Die für diesen Seelsorgebezirk bereits bestehende II. protestantische Pfarrstelle in St. Johannis führt künftig die Bezeichnung: protestantische Pfarrstelle St. Matthäus.
